

Beruflicher Qualifizierung - Umbau oder Abbau der Förderung ?

Thomas Kruppe

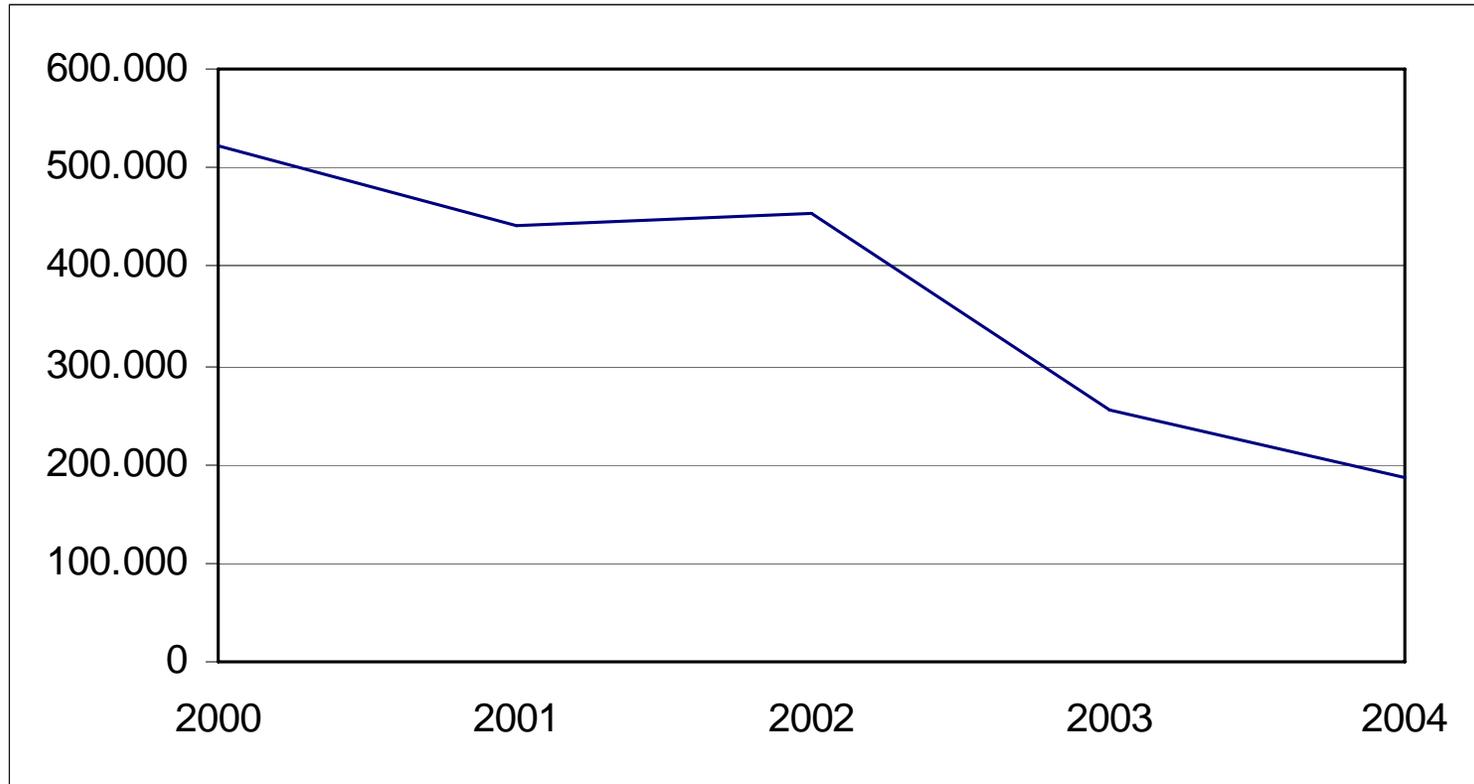
Tagung am 17./18.Oktober in Bad Boll
Ev. Akademie Bad Boll / IAB:

Nach der Reform – Die neue Arbeitsmarktpolitik

Gliederung

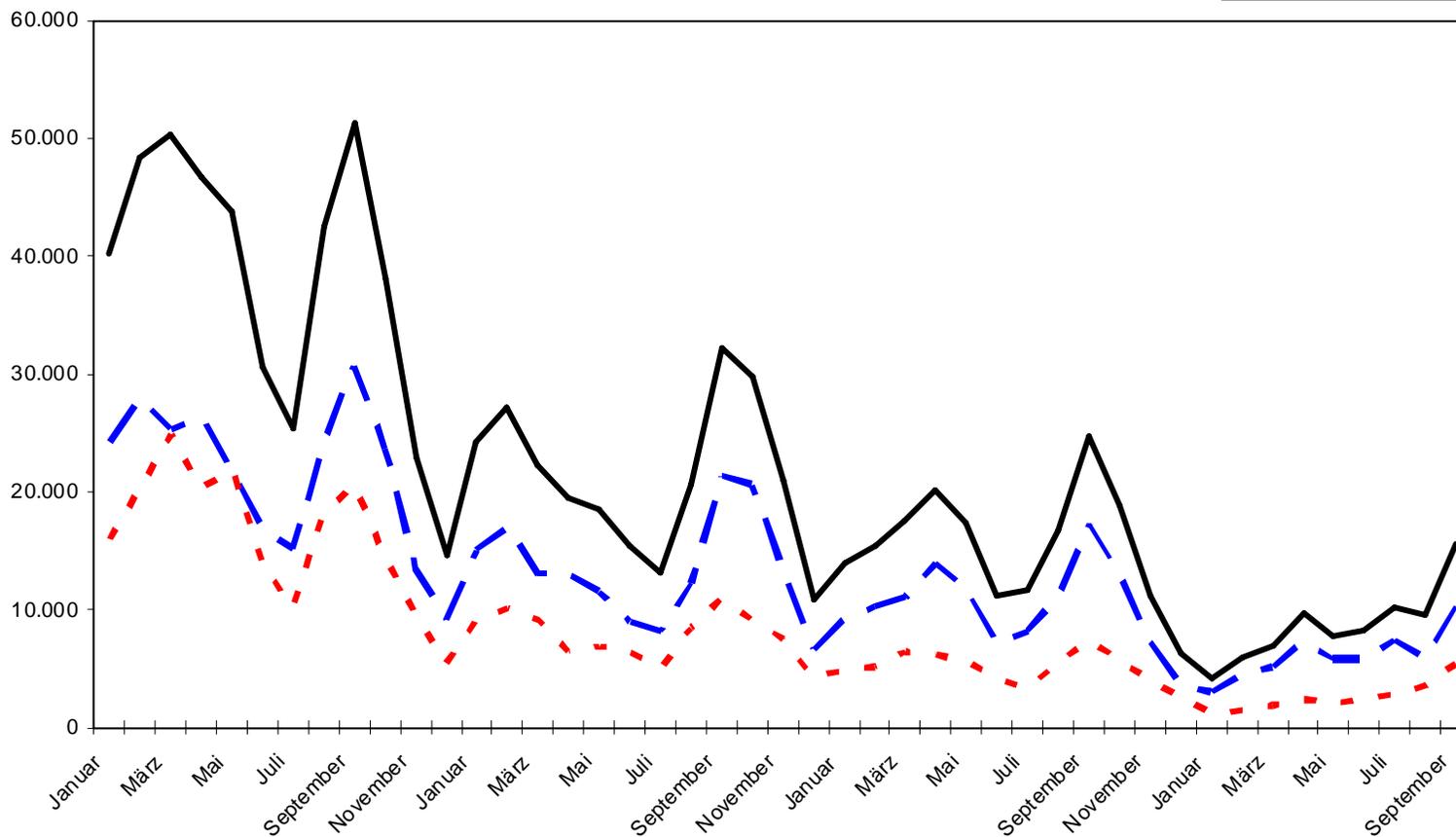
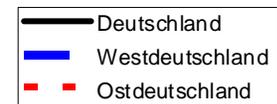
- **Umbau oder Abbau ?**
- **Beurteilungskriterien (Monitoring / Evaluation)**
- **Die neuen Ziele der BA und ihre Umsetzung**
- **Der Blick über die BA hinaus**
- **Schlußfolgerungen**

Umbau oder Abbau – ist das wirklich die Frage ?



Umbau oder Abbau ?

Monatliche Eintritte in FbW-Maßnahmen zwischen Januar 2002 und September 2005



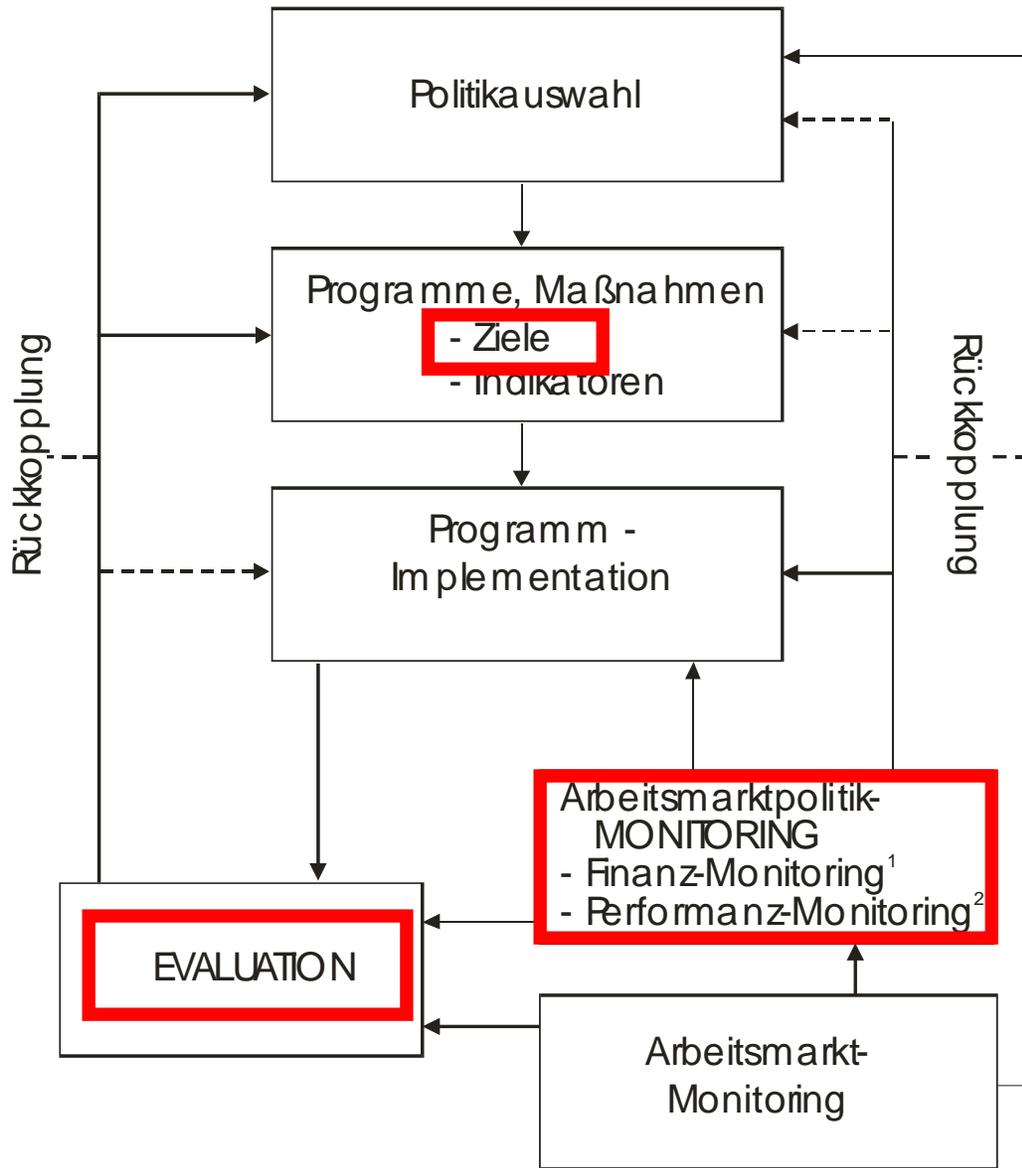
Umbau oder Abbau ?

- **Anteil Frauen (September 2005)**

im Bestand:	51,5 Prozent
bei den Zugängen	46,4 Prozent

- **Rückgang Eintritte 1. Halbj. gegenüber Vorjahreszeitraum**

insgesamt	-55,2 Prozent
Frauen	-58,8 Prozent
Männer	-52,5 Prozent
Sonstige berufliche Weiterbildung	-50,4 Prozent
Mit Abschluß in einem anerkannten Ausbildungsberuf	-74,6 Prozent
Berufsrückkehrerinnen	-66,9 Prozent



Anmerkungen

1 Budget-Controlling, Teilhamezahlen (Relation realisiert zu angestrebt)

2 Beobachtung ausgewählter Ergebnis-Indikatoren (zB Beschäftigung nach Maßnahme)

Quelle: Auer/Kruppe 1996, S 908, eigene Übersetzung

Ziele der BA: Die neue Steuerungslogik

- Optimierung der Geschäftsprozesse
- Bessere Wirkung des Instrumenteneinsatzes der aktiven Arbeitsmarktpolitik
- **Wirkungsorientierter Haushalt**
- **Geringerer Mitteleinsatz**
- **Reduzierung der Kosten**

Quelle: Quartalsbericht der Bundesagentur für Arbeit vom 31.Dezember 2004

Ziele, konkret:

Ein FbW – SGB III – Einsatz kommt in Frage wenn ...

- der **Mittleinsatz (Ziel: gering)** für die Teilnahme günstiger als oder gleich dem sonst zu zahlende Arbeitslosengeld I ist;
- die **Wirkung** (Integration) zu erwarten ist, bevor die Person aus dem ALG-I-Bezug ausscheidet, da sonst der Mittleinsatz größer wäre als ALG-I-Anspruch;
- die Wirkung (nicht mehr arbeitslos) eintritt, bevor die Person aus dem ALG-I-Bezug ausscheidet, da ggf. sonst die **Kosten = Mittleinsatz + Aussteuerungsbetrag**.

Umsetzung der Ziele in der BA:

Ein FbW – SGB III – Einsatz muss also berücksichtigen,

- dass die Bezugsdauer von Arbeitslosengeld I bei unter 55 Jährigen zwischen 6 und 12 Monaten liegt;
- dass die Weiterbildungsdauer dem entsprechend kurz sein muss;
- ob eine Bedürftigkeit am Ende der Anspruchsdauer (ALG I) besteht (Aussteuerungsbetrag).
- dass eine (nachhaltige) Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung die Bilanz beeinflusst;

Der Blick der Evaluation:

- **Ziele**
 - verschiedene Ebenen (Politik, BA, Arbeitgeber, Arbeitnehmer...)
 - konkurrierend (?)
- **Kontext**
 - Arbeitsmarkt-Monitoring
 - Arbeitsmarktpolitischer und Sozialpolitischer Kontext
 - funktionale Äquivalente
- **Implementation:**
 - Umsetzung
 - (Fehl-)Steuerung
- **Wirkung:**
 - Erfolgsquote (Abschluss -> hyp. Beschäftigungsfähigkeit)
 - indiv. Nettoeffekte (Job -> real. Beschäftigungsfähigkeit)
 - arbeitsmarktpolitisch
 - sozialpolitisch

Ziele der Arbeitsförderung (SGB III, § 1, Satz 2)

Die Leistungen der Arbeitsförderung sollen insbesondere

1. den **Ausgleich von Angebot und Nachfrage** auf dem Ausbildungs- und **Arbeitsmarkt** unterstützen,
2. die **zügige Besetzung offener Stellen** ermöglichen,
3. die **individuelle Beschäftigungsfähigkeit durch Erhalt und Ausbau von Kenntnissen, Fertigkeiten sowie Fähigkeiten fördern**,
4. **unterwertiger Beschäftigung** entgegenwirken und
5. zu einer **Weiterentwicklung** der regionalen **Beschäftigungs- und Infrastruktur** beitragen.

Mikroökonomische Ergebnisse:

- Lechner, Michael; Miquel, Ruth; Wunsch, Conny (2005): **Long-run effects of public sector sponsored training in West Germany.** Nürnberg: 62 S.; IAB Discussion Paper Nr. 03/2005.
- Fast alle untersuchten **FuU-Maßnahmen** zeigen nach **4 Jahren** einen **positiven Effekt** auf die **Beschäftigungschancen**.
- **Beschäftigungswahrscheinlichkeit erhöht sich durch Umschulung** durchschnittlich nach 7 Jahren um **10% bis 15%** (im Vergleich zur Nichtteilnahme).

Schlussfolgerungen

- Der Umbau ist vor allem ein selektiver Abbau!
- Kostendruck und politisch gesetzte Ziele zwingen zu kurzfristiger Sicht. Langfristige Wirkungen werden so nicht berücksichtigt.
- Die **Arbeitslosenversicherung** entstand nach dem **Solidarprinzip**. Sie und die Berufliche Bildung ist ein Gut, dass nicht der reinen Versicherungslogik unterliegen sollte.
- Die **Förderung beruflicher Weiterbildung** (SGB III) sollte aus der Finanzierung durch Beiträge herausgenommen werden und in eine **Steuerfinanzierung** überführt werden – bei gleichzeitiger Einbettung in eine **Gesamtstrategie „Lebenslanges Lernen“**.

Vielen Dank !!!

<http://www.iab.de>

Thomas.Kruppe@iab.de

		Zugang ¹⁾					
		September 2005			seit Jahrebeginn 2005		
		davon:			davon:		
		insge-samt	SGB III	SGB II	insge-samt	SGB III	SGB II
FbW		15.659	7.946	7.713	78.345	44.948	33.397
TM		81.272	44.936	36.336	632.392	362.006	270.386

		Bestand					
		September 2005			August 2005		
		davon:			davon:		
		insge-samt	SGB III	SGB II	insge-samt	SGB III	SGB II
FbW		99.761	75.026	24.735	95.100	75.947	19.153
TM		73.578	36.126	37.452	57.589	24.536	33.053

1) Bei den Zugängen/Eintritten/Bewilligungen handelt es sich um Fallzählungen, d.h. Personen können auch mehrfach gefördert worden sein.

- Lechner, Michael; Miquel, Ruth; Wunsch, Conny (2005): **Long-run effects of public sector sponsored training in West Germany.** Nürnberg: 62 S.
- **Kurzbeschreibung:**
-
- Zwischen 1991 und 1997 wurden in Westdeutschland jährlich durchschnittlich 3,6 Milliarden Euro für die öffentliche Förderung von Weiterbildung ausgegeben. Basierend auf der Beschäftigtenstichprobe, der Leistungsempfängerdatei und der FuU-Teilnehmer-Datei des IAB werden die Beschäftigungseffekte verschiedener Formen der Weiterbildung über einen Zeithorizont von mehr als sieben Jahren ermittelt. Durch die Analyse mittels eines Bias-korrigierten gewichteten Multiple-Neighbour-Matchingverfahrens zeigt sich, dass sich alle Maßnahmen kurzfristig negativ auswirken, langfristig bei einem Zeithorizont von vier Jahren jedoch positiv. Bei langen Maßnahmen mit einer Laufzeit von etwa zwei Jahren ist schon ein Anstieg der Beschäftigungswahrscheinlichkeit von 10 Prozentpunkten nachhaltig, er wird jedoch durch negative Lock-in-Effekte erkaufte. (IAB)

- Lechner, Michael; Miquel, Ruth; Wunsch, Conny (2005): **The curse and blessing of training the unemployed in a changing economy * the case of East Germany after unification**. Nürnberg: 59 S.
- **Kurzbeschreibung:**
-
- Vor dem Hintergrund der Arbeitsmarktpolitik in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung wird die Wirksamkeit staatlich geförderter Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen für Arbeitslose analysiert. Hierzu werden prozessproduzierte Daten aus drei Quellen herangezogen, um durch Matching-Verfahren die Fehler durch Selektionsbias zu vermindern, eine Disaggregation nach Maßnahmetypen vorzunehmen und Beschäftigungseffekte für die Teilnehmer zu identifizieren. Die Voraussetzungen der Maßnahmen und ihre Wirksamkeit werden beurteilt. Insgesamt zeigt sich, dass sich bei den Teilnehmern aller untersuchter Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen langfristig die Beschäftigungs- und Verdienstaussichten verbessern. Eine bedeutsame Ausnahme bilden jedoch Maßnahmen mit längerer Laufzeit, die in der Regel für männliche Teilnehmer wenig nützlich waren. Das wird zumindest teilweise darauf zurückgeführt, dass sich die Förderung der Weiterbildung arbeitsloser Männer in Richtung Bauwesen aufgrund der nachfolgenden Rezession in der Bauwirtschaft als Fehlentscheidung erwiesen hat. (IAB)